|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|   |   |   |   |   |   |   |   |
|  | **Arbeitsbereich:*** Grünpflege
* Forst- und Waldarbeit
* Baumpflege
* Tierhaltung (Wild-)Gehege, Rinder
* Jagd
* Obstbau
* Weinbau
* Baumschulen
 | **Betriebsanweisung** | **Tätigkeit:*** Grünpflegearbeiten
* Baumarbeiten
* Forstarbeiten
* Arbeiten im Tierhaltungsbereich und mit Pflanzen
* Jagd
 |   |
|   |   |
|   | **gemäß § 14 BioStoffV** |   |
|   | **Firma:**  |   |
|   |   |
|   |   |
|   | **Biologischer Arbeitsstoff** |   |
|  | **Borrelien – Risikogruppe 2 und FSME-Virus – Risikogruppe 3(\*\*)**\*\*: Dieser Biostoff der Risikogruppe 3 wurde mit zwei Sternchen (\*\*) versehen. Das Infektionsrisiko für Arbeitnehmer ist begrenzt, da eine Übertragung über den Luftweg normalerweise nicht erfolgen kann. |   |
|   |   |
|   |   |
|   | **Gefahren für die Beschäftigten** |   |
|   | gefahzeichen_biostoffe | **Aufnahmepfad/Übertragungsweg:**Eine Infektion kann über Zeckenstich (Holzbock – Ixodes ricinus, Auwaldzecke – Dermacentor reticulatus) erfolgen.**Gesundheitliche Wirkungen:**Grundsätzlich können Entzündungen der Stichstellen auftreten.Ein Symptom einer **Borreliose** (verursacht durch Borrelien) kann die so genannte Wanderröte (Erythema migrans) sein, eine kreisförmige sich ausbreitende Rötung der Haut um die Stichstelle. Die Borreliose kann zu dauerhaften Erkrankungen, z. B. der Gelenke und des Nervensystems führen. Nach einem Stich einer mit dem **FSME**-Virus infizierten Zecke (bevorzugt in FSME-Risikogebieten) können nach ca. 7 – 15 Tagen grippeähnliche Symptome auftreten. In einer späteren Krankheitsphase können schwere Störungen des zentralen Nervensystems (Hirnhautentzündung) die Folge sein. |   |
|  | **Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln** |   |
|   |  | **Maßnahmen zur Verhütung einer Exposition:*** Es können Repellentien (z. B. Azaron oder Autan) verwendet werden.
* Die Kleidung (nach Möglichkeit ist geschlossene Kleidung zu tragen) sollte während, und der Körper nach der Arbeit nach Zecken abgesucht werden.
* Eine Schutzimpfung ist lediglich gegen FSME möglich. Eine Schutzimpfung ist für gefährdete Mitarbeiter bei Arbeiten in FSME-Risikogebieten (aktuelle FSME-Risikogebiete können über das Robert Koch-Institut oder das regionale Gesundheitsamt erfragt werden) zu empfehlen, wobei Risiken und Nebenwirkungen der Impfung mit dem behandelnden Arzt besprochen und abgewogen werden sollten.
 |   |
|   | **Verhalten im Gefahrfall** |   |
|   | * Die Zecke ist nach einem Stich möglichst rasch und ohne zu quetschen mit einem auf die Größe der Zecke bzw. ihrer Entwicklungsstadien (z. B. Nymphen) angepassten Zeckenentferner entfernen oder es ist ein Arzt aufzusuchen.
* Es ist empfehlenswert, die Stichstelle zu markieren und weiter zu beobachten.
* Nach Entfernung der Zecke ist die Wunde zu desinfizieren.
* Beim Auftreten akuter Krankheitssymptome nach einem Zeckenstich (Wanderröte, Fieber, Schwellungen u. a.) ist ein Arzt aufzusuchen mit dem Hinweis auf die gefährdende Tätigkeit.
* Es wird empfohlen, die Beratung durch den Betriebsarzt bzw. die Arbeitsmedizinische Vorsorge zu nutzen.

 **Vorgesetzter: Tel.-Nr.:** |   |
|   |  |   |
|   | **Verhalten bei Unfällen, Erste Hilfe** | **Notruf 112** |   |
|   |  | * Der Erste-Hilfe-Kasten ist um eine Pinzette, Zeckenkarte oder Zeckenlasso sowie um ein Desinfektionsmittel zu ergänzen.
* Zeckenstiche sind im Verbandbuch einzutragen.

 **Ersthelfer: Tel.-Nr.:** |   |
|   |  |   |
|   |

|  |  |
| --- | --- |
| Ort: Datum:            | Unterschrift Verantwortlicher: |
| Es wird bestätigt, dass die Inhalte dieser Betriebsanweisung mit den betrieblichen Verhältnissen und Erkenntnissen der Gefährdungsbeurteilung übereinstimmen. |

 |   |
|   |  |   |

Informationen beispielhaft zusammengestellt von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) Stand: 11/2023